



# TRANSPARENCY INTERNATIONAL

## Deutsches Chapter e.V.

Transparency International – Deutsches Chapter e.V.  
Belfortstr. 3 – 81667 München

**Dr. Hansjörg Elshorst**  
Vorsitzender

**Dr. Ute Bartels**

Geschäftsführerin

Telephon: (089) 4895 4440

Fax: (089) 4895 4442

E-mail: [office@transparency.de](mailto:office@transparency.de)

[www.transparency.de](http://www.transparency.de)

München, 31. Dezember 2002

### **Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde von Transparency International!**

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2002 wollen wir die wesentlichsten Aspekte der Arbeit von Transparency International Deutschland (TI-D) im vergangenen Kalenderjahr dokumentieren. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir in diesem Jahresbericht nur einen Überblick geben können, auf unserer Internetseite ([www.transparency.de](http://www.transparency.de)) finden Sie genauere Informationen zu den einzelnen Themenbereichen. Gerne geben wir Ihnen auch per E-Mail oder Telefon Auskunft zu speziellen Fragen.

Anders als in 2001 können wir den genauen Jahresabschluss hier noch nicht vorstellen, da die Buchprüfung erst im Frühjahr stattfinden wird. Allerdings werden wir unter dem Punkt „Finanzen“ einen vorläufigen Überblick über die finanzielle Situation von TI-D geben.

Wir danken allen Mitgliedern, Förderern und Freunden von TI für ihre Unterstützung und freuen uns darauf, auch im Jahr 2003 – mit einem neuen Vorsitzenden, einer neuen Geschäftsführung und einer neuen Geschäftsstelle in Berlin - erfolgreich mit Ihnen zusammenzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen  
Ute Bartels

### **Jahresbericht 2002**

Berichtszeitraum 1.1.2002 – 31.12.2002

Transparency International Deutsches Chapter e.V. ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg eingetragen.

Die Satzung wurde zuletzt durch die ordnungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung am 28. September 2002 geändert und die Änderung wird im Januar 2003 zur Eintragung in das Vereinsregister angemeldet.

Der Verein hat individuelle Mitglieder, korporative Mitglieder und korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit. Alle Mitglieder sind stimmberechtigt, bei den korporativen Mitgliedern der/die jeweils benannte Ansprechpartner/-in. Auf der Mitgliederversammlung vom 28. September 2002 wurde die Beitragsordnung geändert. Einzel-



mitglieder zahlen einen jährlichen Mitgliedsbeitrag von 50 € (zuvor ebenfalls 50 €), der ermäßigte Beitrag für Schüler, Studenten und Arbeitslose beträgt 20 € (zuvor 10 €). Korporative Mitglieder zahlen – nach Finanzkraft und Absprache mit dem Vorstand 1000 – 5000 € (zuvor 50 € und 500 – 5000 € jährliche Spende), korporative Mitglieder auf Gegenseitigkeit sind beitragsfrei.

Im September 2001 wurde folgender Vorstand für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt.

- Prof. Dr. Dieter Biallas, Hamburg
- Dr. Ina-Marie Blomeyer, Berlin
- Stefan Calvi, Frankfurt
- Dr. Hansjörg Elshorst, Berlin
- Dr. Jürgen Hempel, Bergen auf Rügen
- Dr. Ameli Lüders, Köln
- Prof. Dr. Jürgen Marten, Berlin
- Dr. Anke Martiny, Berlin
- Susanne Nöcker, Frankfurt
- Björn Rohde-Liebenau, Berlin
- Reinold E. Thiel, Frankfurt
- Dr. Michael H. Wiehen, München

Prof. Dr. Dieter Biallas hatte im September 2001 den Vorsitz von Dr. Michael Wiehen für eine voraussichtliche Amtszeit von einem Jahr übernommen. Er legte sein Amt erwartungsgemäß bei der Vorstandssitzung am 27. September 2002 nieder, bleibt aber weiter im Vorstand aktiv. TI-D ist ihm für sein erfolgreiches Engagement ausgesprochen dankbar. Gemäß § 8 der Satzung wählten die Vorstandsmitglieder als Nachfolger von Herrn Biallas den bis dahin stellvertretenden Vorsitzenden und ehemaligen Geschäftsführer von Transparency International, Dr. Hansjörg Elshorst. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde – neben der bereits 2001 gewählten Dr. Anke Martiny - der Berliner Rechtsanwalt Björn Rohde-Liebenau gewählt. Die Eintragung bzw. Austragung dieser Personen als Vorstand im Sinne von § 26 BGB in das Vereinsregister soll im Januar 2003 beantragt werden.

Gemäß der am 28. September 2002 geänderten Satzung § 10 Abs. 2 wurde der bisherige Berater des Vorstandes, Dr. Peter von Blomberg, im E-Mail-Umlaufverfahren in den Vorstand kooptiert. Er betreut die Bereiche „Codes of Conduct“ und „Werbung korporativer Mitglieder“.

Dr. Ina-Marie Blomeyer, bis September 2001 stellvertretende Vorsitzende und seitdem Vorstandsmitglied, legte am 23. November 2002 (per E-Mail-Nachricht) ihren Sitz im Vorstand nieder, da sie ihre wachsenden beruflichen und privaten Verpflichtungen nicht mehr mit dem Zeitaufwand der Vorstandsarbeit verbinden konnte. Auch Stefan Calvi trat am 8. Dezember (per E-Mail-Nachricht) aus Zeitmangel von seinem Vorstandsposten zurück. Wir bedauern dies sehr, danken beiden herzlich für den langjährigen Einsatz und hoffen, sie auch weiter als aktive Mitglieder in die Vereinsarbeit einbinden zu können.



## Thematisches

Transparency International – Deutsches Chapter e.V. bearbeitet ein breit gefächertes Themenspektrum der Korruptionsprävention und -bekämpfung. Da die inhaltliche Arbeit hauptsächlich vom ehrenamtlichen Vorstand und einem kleinen – wenn auch zunehmend wachsenden Kreis – aktiver Mitglieder getragen wird, können nicht alle relevanten Themen bearbeitet bzw. kontinuierlich weiterverfolgt werden.

Ein besonderer Schwerpunkt lag in 2002 beim Thema „**Korruption in der Wirtschaft**“ und bei der Unterstützung der Wirtschaft bei der Entwicklung von Unternehmensleitlinien zur Korruptionsprävention. Dies war auch Thema der Jahresveranstaltung, die am 7. November zusammen mit dem Land Nordrhein-Westfalen, der International Chamber of Commerce Deutschland und dem Deutschen Forum für Kriminalprävention durchgeführt wurde. Unter dem Thema „Integrität im nationalen und internationalen Geschäftsverkehr – die Rolle der Wirtschaft“ fanden sich über einhundert Teilnehmer im Wasserwerk in Bonn zusammen, um unter verschiedenen Aspekten über dieses Thema zu diskutieren. Gleichzeitig wurde das von der Arbeitsgruppe Code of Conduct (die auch die Veranstaltung mit vorbereitet hatte) erarbeitete „ABC der Korruptionsprävention – ein Leitfaden für Unternehmen“ vorgestellt, das Anfang 2003 auch ins Internet gestellt wird.

Behandelt wurde der Themenkomplex Korruption in der Wirtschaft auch in dem **zweiten Monitoring der OECD-Konvention**, die seit 1999 die Bestechung ausländischer Amtsträger unter Strafe stellt. Dieses Monitoring fand für Deutschland im Juni 2002 statt und überprüfte die Anwendung der auf der OECD-Konvention basierenden Gesetze. Der ehemalige Vorsitzende Dr. Michael Wiehen erarbeitete, u.a. mit der Unterstützung einiger korporativer Mitglieder, eine ausführliche Stellungnahme für die OECD Prüfgruppe, die viele konkrete Vorschläge enthält, wie die Umsetzung der Konvention in Deutschland gestärkt werden sollte. Transparency International setzte sich im Spätherbst auch erfolgreich dafür ein, dass die deutsche Regierung die Finanzierung des OECD-Monitoring weiter unterstützt. Dass die OECD-Konvention in Deutschland weiter bekannt gemacht und umgesetzt werden muss, zeigte auch der in 2002 erneut erhobene **Bribe Payers Index** (Bestechungsgeldzahler-Index, BPI). Der für Deutschland ermittelte Wert von 6,3 (Bestwert 10) weist darauf hin, dass deutsche Unternehmen im Ausland trotz Strafbarkeit noch immer bestechen, um Aufträge zu erhalten oder zu behalten.

Nach Meinung von TI-D ist ein auch in der Praxis umgesetztes, **zentrales Abschlussregister** für korruptiv auffällig gewordene Unternehmen (**Korruptionsregister, schwarze Liste**) ein sehr wirksames Mittel der Korruptionsprävention in der Wirtschaft und Verwaltung. Mehrere Bundesländer haben bereits solche schwarzen Listen, die jedoch nur für Aufträge des Landes und nicht der Kommunen verbindlich sind. Ein bundesweites Register könnte wirksamer greifen und TI-D hat eine Stellungnahme erarbeitet, wie ein solches Korruptionsregister ausgestaltet werden sollte. Mit Spannung verfolgten wir das politische Hickhack um dieses Register, das zuerst gemeinsam mit einem „Tariftreuegesetz“ verabschiedet werden sollte, und nach einer Anhörung im Wirtschaftsausschuss des Bundestages, an der für TI-D RA Rohde-Liebenau teilnahm, dann als eigenständiger Gesetzentwurf zwar vom Bundestag verabschiedet wurde, aber sowohl im Bundesrat als auch im Vermittlungsausschuss



scheiterte. In 2003 werden wir weiter daran arbeiten, dass ein bundesweites, zentrales Ausschlussregister gesetzlich eingeführt wird.

Ein weiteres Gesetz, für das sich TI-D seit jeher einsetzt, ist das **Informations-Freiheitsgesetz (IFG)**. In Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen gibt es bereits ein solches Gesetz auf Länderebene. In Nordrhein-Westfalen war das Vorstandsmitglied Reinold Thiel in 2001 als Sachverständiger zu einer entsprechenden Anhörung geladen, in 2002 ebenfalls in Rheinland-Pfalz. TI-D erarbeitete auch eine sehr kritische Stellungnahme zu dem – ausgesprochen schwachen - Gesetzentwurf des Innenministeriums für das IFG auf Bundesebene, der an alle Parteien, an die Datenschutzbeauftragten und an die Medien verteilt wurde. Alles Lobbying der für das IFG plädierenden Organisationen verhalf dem Gesetz jedoch auch in dieser Legislaturperiode nicht zum Durchbruch. In 2003 wird das Thema Informationsfreiheit – auch für den internationalen Bereich – Schwerpunktthema bleiben und wir hoffen, dass in der neuen Legislaturperiode auch in Deutschland die Informationen der Behörden für jedermann einsehbar werden.

Zur Korruptionsbekämpfung bedarf es zusätzlich zur Prävention auch der Repression. Um die staatsanwaltschaftlichen Strukturen der Repression näher zu beleuchten, wurden im Dezember 2001 die Generalbundesanwaltschaften angeschrieben und ihnen einerseits Fragen zu ihrer Arbeitsweise gestellt und ihnen andererseits Vorschläge zur effektiven Korruptionsbekämpfung vorgelegt. Die Vorschläge umfassten die Gründung zusätzlicher Schwerpunktstaatsanwaltschaften und deren bessere Zusammenarbeit. Die Ergebnisse wurden zu Beginn dieses Jahres ausgewertet und Reinold Thiel und Anke Martiny konnten darauf aufbauend im Frühjahr 2002 bei einer „Staatsanwalt-Rundreise“ im Osten Deutschlands gute neue Kontakte aufbauen.

Von den Schreiber-Millionen über denkwürdige Praktiken in der hessischen CDU bis hin zu Dankeschön-Spenden in der Kölner SPD hielt das Thema **Parteienfinanzierung** die Öffentlichkeit in 2002 in Atem. Auch für TI-D ist dies seit langem ein Kernthema, hatten wir doch der Rau-Kommission sowohl im Jahr 2000 als auch im Jahr 2001 eigene Vorschläge unterbreitet. Anfang Juli 2002 wurde nach zähem Ringen ein verschärftes Parteiengesetz verabschiedet, das als positive Änderung u.a. die Fälschung von Rechenschaftsberichten unter Strafe stellt. TI-D ist jedoch der Ansicht, dass weiterhin wichtige Kernpunkte in dem Gesetz fehlen, wie z.B. engere Höchstgrenzen für Spenden, eine Differenzierung nach Bundes-, Länder- und Kommunalebene und eine Veröffentlichung der Wahlkampfbudgets aller Parteigliederungen im Internet. Wir geben jedoch die Hoffnung nicht auf, dass vielleicht nach dem nächsten Parteispensendenskandal weitere Reformen angepackt werden. Auch in der Transparenz der Parteienfinanzierung liegt Deutschland nicht an einer europäischen Spitzenposition. Dies ergab eine erste Konferenz europäischer TI-Chapter im September, an der Dr. Elshorst für TI-S und RA Rohde-Liebenau für TI-D teilnahmen. Ein Report und ausführliche Empfehlungen für einen Mindeststandard werden noch vorbereitet.

Nicht weit vom Thema Parteienfinanzierung entfernt sind die Themen **politisches Lobbying** (z.B. lief der Hunziger-Skandal der sonst während des Sommerlochs so oft zitierten „Nessie“ in diesem Jahr den Rang ab) und **Geldwäsche**. Eine bisher kleine, aber kompetente Arbeitsgruppe von TI-D arbeitet mit dem Internationalen



Sekretariat zum Thema **Geldwäsche** zusammen, das im Zuge der Globalisierung zunehmend an Bedeutung gewinnt. Die Gruppe erarbeitete eine Stellungnahme zu den vierzig Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) und will im Frühjahr 2003 ein Expertengespräch zum Thema organisieren. TI-D begrüßte in diesem Zusammenhang die Novellierung des Geldwäschegesetzes vom 14. Juni 2002, mit dem der Bundestag den diesbezüglichen Vorgaben der EU und der OECD nachkam.

Die Besetzung öffentlicher Ämter ist ebenfalls ein Bereich, in dem politische Einflussnahme, genauer **Ämterpatronage**, häufig zum Tragen kommt. TI-D hatte bereits im Jahr 2000 eine öffentliche Veranstaltung zu diesem Thema organisiert (Ämterpatronage, Machtmissbrauch und Korruption – Parteibuchwirtschaft in öffentlichen Unternehmen) und führte auch im Dezember 2002 in Zusammenarbeit mit der **evangelischen Akademie zu Berlin** eine Tagung „Parteienfilz – Einfallstor für Korruption“ durch. Das Thema stieß auf breites Interesse und es wird diskutiert, wie es in 2003 weiter bearbeitet werden soll.

Um diese, uns wichtigen Themen, besser in die Öffentlichkeit zu tragen, wurden (u.a. angeregt durch die erfolgreiche **Wahlprüfsteinaktion** bei den Landtagswahlen in Berlin und Hamburg in 2001) auch für 2002 zwei Wahlprüfsteinaktionen geplant. In Zusammenarbeit mit zwei Gruppen der Agenda 21 wurden anlässlich der Kommunalwahlen im März 2002 in Bayern den Parteien im Landkreis Starnberg und in München Wahlprüfsteine zu Transparenz in Politik und Verwaltung vorgelegt. Anders als im Vorjahr war das Medienecho auf diese Aktion sehr gering, was jedoch durch die fruchtbare Kooperation mit den lokalen Gruppen der Agenda 21 wettgemacht wurde. Erfolgreicher verlief die Wahlprüfsteinaktion zu den Bundestagswahlen, in der die Parteien zu sieben Themenkomplexen rund um Korruption und Transparenz befragt wurden. Wie auch im Vorjahr erhielten wir eine Bundespressekonferenz, die diesmal jedoch nicht die Aktion lancierte, sondern die Ergebnisse vorstellte. Für TI-D ist diese Aktion eine weitere Methode, mit den politischen Akteuren ins Gespräch zu kommen. Wir müssen also prüfen, ob der Folgeaufwand dieses Dialoges wirklich von unseren Regionalgruppen bzw. TI-D geleistet werden kann.

Eine andere Art der Anfrage wurde Anfang Juli an die Gesundheitsminister der Länder und die gesundheitspolitischen Sprecherinnen und Sprecher der Landtagsfraktionen gestellt. Die **Arbeitsgruppe Gesundheit** fragte nach der Rechtsaufsicht der Landesregierungen über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Gesundheitswesen. Dadurch sollten Hinweise gewonnen werden, ob die Aufsicht der Länder über die öffentlich-rechtlichen Körperschaften im Gesundheitsbereich so gründlich ist, dass Korruption, Missbrauch und Verschwendung ausreichend vorgebeugt wird. Es gab bisher jedoch wenige, bzw. wenig aussagekräftige Antworten, da viele Länder sich auf die Position zurückzogen, die Anfrage wäre auf Bundesebene abzuhandeln. Da in den meisten Ländern noch kein Informations-Freiheitsgesetz besteht, ist eine Antwort nur auf freiwilliger Basis zu erhalten. Der Fragebogen hat jedoch im Gesundheitsbereich durchaus Aufsehen erregt und einige Fraktionen trugen sich mit dem Gedanken, ihn als kleine Anfrage zu formulieren.

Ein besonderer Erfolg für die Arbeitsgruppe Gesundheit war die **Verleihung des „Integrity Award“** im Herbst 2002 an das besonders aktive Mitglied Prof. Dr. Peter Schönhöfer, Mitherausgeber des Arzneimitteltelegramms. Der Integrity Award wird



von TI-S jährlich an einzelne Personen oder Gruppen verliehen, die sich besonders im Kampf gegen Korruption ausgezeichnet haben.

## **Finanzen**

Da der Jahresabschluss und die Buchprüfung noch nicht stattgefunden haben, sind die folgenden Angaben als – allerdings recht genaue – Schätzung zu betrachten. Die eigentliche Buchprüfung wird im Frühjahr 2003 erneut von Herrn Gottfried Hohlfeldt (ehemals Vorsitzender des Vorstandes der BDO Warentreuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft) und Herrn Hans Weidner (ehemals Regierungsdirektor im BMZ) durchgeführt.

Die Finanzlage des Vereins hat sich in 2002 weiter stabilisiert und die Verringerung des Personalkostenzuschusses des DED von 24.000 € in 2001 auf 12.000 € in 2002 konnte etwa zur Hälfte aufgefangen werden. Die Einnahmen des Vereins lagen damit bei etwa 125.000 € in 2002 im Vergleich zu 131.000 € in 2001 und knapp 70.000 € im Jahr 2000. Wie auch in 2001 machten Spenden und Beiträge der Mitglieder (individuell und korporativ) etwa 50 % der Einnahmen aus. Die Einnahmen aus Bußgeldern sanken von 41.000 € in 2001 auf 36.000 € in 2002 und steuerten damit jeweils etwa 30 % zum Budget bei. Mit etwa 4.000 € konnten erstmals nennenswerte Rückflüsse von Honoraren für Medienauftritte (v.a. im Rahmen des Kölner Spenden-skandals) und Vorträge verbucht werden (in 2001 etwa 2.000 €).

Auch die Ausgaben sind mit 109.000 € in 2002 im Vergleich zu 110.000 € in 2001 fast gleich geblieben. Dabei haben sich auch bei den einzelnen Posten keine wesentlichen Änderungen ergeben. Die Personalkosten und Sozialabgaben machen erneut etwa 59 % der Ausgaben aus. Die erhöhten Kosten für Fremdleistungen sind buchungstechnisch und durch zwei größere Werkaufträge bedingt. Nennenswerte Änderungen ergaben sich bei den Reisekosten, die sich von etwa 10.000 € in 2001 auf 13.000 € in 2002 erhöht haben. Dies ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Reisekosten für Vorstandssitzungen seit Mitte 2001 erstattet werden können und zudem mehrere Reisen von (Vorstands)Mitgliedern zu Arbeitssitzungen finanziert wurden. Die Ausgaben für Büromaterial (incl. Kopien) und Porto konnten durch eine konsequente Umstellung auf E-Mail um 2000 € auf 6.800 € in 2002 gesenkt werden. Auch die Kosten für Internet und Telefon haben sich durch die Auswahl günstigerer Anbieter von 3.300 € in 2001 auf 1.800 € in 2002 reduziert.

Während im September die Finanzlage des Vereins noch sehr prekär aussah, sanierten im letzten Quartal des Jahres 2002 ein Bußgeld von 10.000 €, eine Spende von 5.000 € und der Beitritt des korporativen Mitgliedes Allianz AG mit einem Beitrag von 5.000 € das Budget so weit, dass ein Jahresüberschuss von gut 16.000 € erzielt werden konnte (Einnahmen von etwa 125.000 € gegenüber Ausgaben von etwa 109.000 €; zum Vergleich in 2001 Einnahmen von etwa 131.000 € gegenüber Ausgaben von 110.000 € und einem Jahresüberschuss von 21.000 €) Das Vereinsvermögen erhöhte sich damit auf rund 48.000 € und entspricht damit knapp 40 % des Jahresbudgets.

TI Deutschland hat vom Finanzamt einen uneingeschränkten Freistellungsbescheid für die Jahre 1997, 1998 und 1999 erhalten. Damit ist unsere "Gemeinnützigkeit" und



unsere Möglichkeit, steuerliche Spendenbescheinigungen (gilt auch für Mitgliedsbeiträge) auszustellen, bis Ende 2002 gesichert. In 2003 muss – wie immer rückwirkend - ein neuer Freistellungsbescheid für die Jahre 2000, 2001 und 2002 gestellt werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Der Bekanntheitsgrad von TI-D hat im letzten Jahr stark zugenommen. Es bleibt jedoch noch viel zu tun, damit die Organisation nicht nur der Presse, Behörden und anderen mit Korruption befassten Institutionen ein Begriff ist, sondern auch der breiten Öffentlichkeit. Dies ist ein Thema, dessen sich auch die Regionalgruppe München in 2003 verstärkt annehmen will.

TI-D ist es ein Anliegen, dass Korruptionsskandale in den Medien nicht nur vordergründig beleuchtet, sondern auch die Strukturen der Korruption und Änderungspotentiale aufgezeigt werden. Eine fundierte Recherche von Seiten der Medien ist dafür die Grundlage. Um den Begriff „Recherche“ genauer zu fassen, veranstalteten TI-D und der Journalistenverein Netzwerk Recherche im Januar 2002 ein Seminar mit rund 40 Journalisten aus ganz Deutschland. Hochkarätige Referenten erläuterten zum einen, wie Korruption journalistisch aufgearbeitet werden kann und vermittelten zum anderen das für jede Recherche unabdingbare Strukturwissen grundlegender Fakten. Die Finanzierung des Seminars wurde durch eine großzügige Spende der Stiftung „Evolutionsfond Apfelbaum“ gesichert. Der Druck der Dokumentation „Korruption, Schatten der demokratischen Gesellschaft“ wurde durch einen Zuschuss des Bundes der Steuerzahler ermöglicht.

Ein Erfolg des Seminars war bereits im Frühjahr 2002 zu verzeichnen, als der Kölner Spendenskandal über einige Wochen die Medien beherrschte. Viele Journalisten fragten bei uns an und mit Hilfe des Vorstandes und aktiver Mitglieder gelang es, mehrere fundierte Berichte zum Thema Korruption in den Medien zu lancieren.

Nicht nur die Zahl der Beiträge in Printmedien, Hörfunk und Fernsehen stieg in 2002 beträchtlich, auch die Zahl der Vorträge erreichte mit über 75 durch das Büro vermittelten Vorträgen einen neuen Höchststand. Dass dies nicht allein vom Vorstand bewältigt werden konnte, sondern auch des Einsatzes vieler engagierter Mitglieder bedurfte, versteht sich von selbst. Eine größere Zahl von Mitgliedern für Vorträge zu gewinnen und den bestehenden Basisfoliensatz für Vorträge zu überarbeiten, ist auch für 2003 eine weiterführende Aufgabe.

Die im Frühjahr 2002 von Lino Wiehen und Dina Brandt umstrukturierte neue Internetseite wurde sehr gut angenommen und zunehmend mehr Neumitglieder finden über die Internetseite zu uns. Natürlich gibt es auch hier noch Verbesserungspotential und für entsprechende Hinweise sind wir jederzeit dankbar.

### **Mitgliedschaft, Mitgliederbetreuung:**

Die Zahl der Einzelmitglieder ist von etwa 160 Ende 2000 über 230 Ende 2001 auf knapp 350 Mitglieder Ende 2002 gestiegen. Die Zahl der korporativen Mitglieder stieg von 20 auf 28 an. Darunter sind – nach dem Austritt von Consulting Services



Christian Stadter GmbH und Philipp Holzmann AG - 10 Neuzugänge zu verzeichnen (Allianz AG; Berliner Volksbank eG; Bonn Int. Center for Conversion, Bickmann & Kollegen, Business Keeper AG; FRAPORT AG; Dr. Kübler GmbH; Vivico Real Estate; SAP Deutschland AG Co. KG und Skill Portal AG). Bei den nun 6 korporativen Mitgliedern auf Gegenseitigkeit kam in 2002 das Nord-Süd-Forum München e.V. neu hinzu.

Das starke Anwachsen der Mitgliederzahlen in den letzten beiden Jahren macht es notwendig, neue Formen der Mitgliedereinbindung und -betreuung zu entwickeln. Einzelmitglieder werden weiterhin von Vorstandsmitgliedern kontaktiert, nach Ihren Motivationen und Erwartungen befragt und werden auch gebeten, eine Mitgliederumfrage auszufüllen. Die Interessensgebiete, Motivationen und Mitarbeitswünsche der Mitglieder müssen jedoch systematischer erhoben, erfasst und ausgewertet werden, um v.a. Neumitglieder gut in die Organisation einzubinden. Dies hat sich u.a. eine Initiative zum Ziel gesetzt, die sich im letzten Quartal 2002 in Berlin gegründet hat.

Die Einbindung von Mitgliedern, die zu aktiver Mitarbeit bereit sind, wurde im ersten Quartal 2002 durch ein Mitgliederseminar intensiviert, das im März 2003 wiederholt wird. Dabei wurde den Teilnehmern die Zielsetzung und Arbeitsweise des Vereins näher gebracht und mögliche Wege der Mitarbeit diskutiert. Das Seminar fand großen Anklang und ein Teil der Teilnehmer ist heute dem aktiven „harten Kern“ der Mitgliedschaft zuzurechnen. Es wurde angeregt, solche Seminare mindestens halbjährlich stattfinden zu lassen, was neben der finanziellen jedoch auch eine organisatorische Belastung ist. Um diese Belastung zu reduzieren wird angestrebt, weitere Mitgliederseminare weitestgehend aus der Mitgliedschaft selbst zu organisieren und regional durchzuführen.

Seit Mitte 2001 sind die vierteljährlich stattfindenden Vorstandssitzungen für Mitglieder öffentlich, um Mitgliedern einen besseren Einblick in die Vereinsarbeit zu geben und dem Vorstand einen besseren Bezug zur Basis zu ermöglichen. Die Zahl der Gäste bei Vorstandssitzungen hat seitdem stetig zugenommen und erstmals bei der Vorstandssitzung im September in Berlin waren mehr „normale“ Mitglieder als Vorstandsmitglieder anwesend. Dies ist sowohl auf die große Mitgliederzahl und rege Regionalgruppe in Berlin zurückzuführen als auch auf die tags darauf stattfindende Mitgliederversammlung. Anders als in den Vorjahren war in diesem Jahr die Mitgliederversammlung aus logistischen Gründen zeitlich und räumlich von der Jahresveranstaltung getrennt. Stattdessen wurden am Vormittag als thematischer Schwerpunkt drei Vorträge zum Thema „Strategien der Korruptionsbekämpfung“ angeboten, die von den etwa 40 Teilnehmern im Anschluss rege diskutiert wurden. Bei der anschließenden Mitgliederversammlung gab der alte Vorsitzende Prof. Dr. Dieter Bialas einen Rückblick auf das Jahr 2002, der neue Vorsitzende Dr. Hansjörg Elshorst einen Ausblick auf das Jahr 2003. Es wurden einige Satzungsänderungen, eine geänderte Beitragsordnung und einige Beschlüsse verabschiedet und eine bessere Einbindung der Mitglieder in die Vereinsarbeit diskutiert (siehe auch Protokoll der Mitgliederversammlung, versandt im Oktober 2002 und auf der Internetseite einzusehen).



Wie auch in 2001 wurde in 2002 für unsere korporativen Mitglieder ein Treffen organisiert, bei dem sie sich über unternehmensspezifische Probleme der Korruptionsprävention und -bekämpfung austauschen konnten. Dabei wurde angeregt, diese Treffen künftig in kürzeren Zeitabständen zu organisieren.

### **Büroorganisation und -besetzung:**

Die Grundsteine einer effizienten Büroorganisation wurden bereits in 2001 gelegt. In 2002 wurde diese Basis weiter ausgebaut und an die sich verändernden Anforderungen durch eine größere Mitgliedschaft und einen höheren Bekanntheitsgrad von TI angepasst. Bezüglich Aktenmengen, Telefon- und Personalkapazität stieß die Leistungsfähigkeit des Büros und seiner -besetzung jedoch bisweilen an ihre Grenzen. V. a. während des Kölner Spendenskandals und anlässlich anderer Korruptionsaffären überschwemmen Journalistenanfragen und Anfragen von Interessenten das Büro. Das Telefon war praktisch ununterbrochen besetzt, um potentielle Interviewpartner zu vermitteln. Glücklicherweise konnten viele Mitglieder für Interviews und Artikel aktiviert werden, so dass fast allen Anfragen entsprochen werden konnte. Zumindest die räumlichen Kapazitäten und die Kommunikationsmittel werden durch den Umzug des Büros nach Berlin im Januar erweitert. Wenn die finanzielle Situation es zulässt, sollten auch die personellen Kapazitäten ausgeweitet werden. Diese umfassten in 2002 hauptsächlich die Geschäftsführerin Ute Bartels, die mit acht Stunden pro Woche als studentische Hilfskraft beschäftigte Annette Meirhofer und eine/n Vollzeit-Praktikanten/-in. Annette Meirhofer oblag v.a. die Buchhaltung im weitesten Sinne, in die sie sich mit Hilfe unseres Mitglieds Wolfgang Rieger zu Beginn ihres Vertrages August 2001 ausgesprochen schnell und kompetent eingearbeitet hatte. Da zu Beginn des Jahres 2002 nur schwierig Praktikanten gefunden werden konnten, wurde eine Werbeaktion gestartet, durch die so reger Zulauf entstand, dass einer Vielzahl von Interessenten v.a. mangels Platz abgesagt werden musste. Obwohl viele Praktikanten/-innen nur einen oder zwei Monate beschäftigt wurden, waren sie in der Regel so engagiert und interessiert, dass sie sich sinnvoll in die Arbeit der Organisation einbringen konnten. Dank sei an dieser Stelle Katharina Deisel, Andrés Gonzales, Antje Meissner, Nina Hille, Ingolf Dorn, Hanna Göser, Markus Will und Yvonne Jurisch. Ein besonderer Glückstreffer wurde mit Henrik Schillinger gelandet, der sich als Langzeitpraktikant von vier Monaten perfekt einarbeitete und dadurch eine vollwertige Arbeitskraft stellte. Nach seinem Praktikum wurde er als weitere studentische Hilfskraft auf 8-Stunden-Basis eingestellt. Ein weiterer Glücksfall war die Beschäftigung von Yvonne Jurisch, die nach ihrer Einarbeitung als Praktikantin hier in München mit dem Umzug des Büros als studentische Hilfskraft nach Berlin wechseln wird und somit beim Umzug des Büros und der neuen Geschäftsführung ein kontinuierliches Moment darstellt.

### **Ausblick**

Das Jahr 2003 bringt für TI-D viele Neuerungen und eine Art Quantensprung. Die Geschäftsführerin in 2001 und 2002, Dr. Ute Bartels, kehrt auf eigenen Wunsch zu ihrem alten Arbeitgeber Deutscher Entwicklungsdienst zurück. Mit der energiegeladenen, organisationsstarken und sympathischen Dagmar Schröder ist eine engagierte Nachfolgerin gefunden. Das Büro zieht nach Berlin um (besonderer Dank an dieser Stelle unserem Mitglied Karl-Ludwig List) und kann sich dabei gleichzeitig



vergrößern, was v.a. bei der wachsenden Mitgliedschaft notwendig ist. Da zudem der gesamte geschäftsführende Vorstand (Dr. Hansjörg Elshorst, Dr. Anke Martiny, RA Björn Rohde-Liebenau) in Berlin ansässig ist, wird dadurch sicherlich auch die Kommunikation vereinfacht und verbessert.

Herzlichen Dank Ihnen allen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit

Ute Bartels